

# Von Backfisch bei Musik bis zur Greifvogelschau

Sportanglerverein 1924 Moselweiß feiert mit dreitägigem Fischerfest 100-jähriges Bestehen

Von Alexander Thieme-Garmann

■ **Moselweiß.** Am Wochenende steht der Hof der Grundschule Moselweiß ganz im Zeichen der Feier des örtlichen Sportanglervereins (SAV) zu seinem 100-jährigen Bestehen. Von Freitag bis Sonntag verknüpfen die Jubilare des SAV 1924 Moselweiß Geselliges wie Fissanstich und Livemusik mit Präsentationen über Hochseeangeln und Castingsport (Wurfdisziplinen der Sportfischer) sowie einer Greifvogelschau.

Im Vorfeld der Veranstaltung gewährte der Erste Vorsitzende Thomas Kirsch unserer Zeitung einen Einblick in das Vereinsleben des SAV Moselweiß. Aktuell zählt der Verein 70 Mitglieder. Geangelt wird vornehmlich am örtlichen Moselufer. Darüber hinaus zählen auch stehende Gewässer wie die Weiher bei Hilscheid und Neuwied zu den Fischgründen der Sportangler. „Viermal im Jahr treffen wir uns zum Vereinsangeln, um danach den neuen Vereinsmeister zu küren“, erläutert Kirsch. Sieger werde

dann derjenige, dessen Fanggut in der Summe das größte Gewicht auf die Waage bringt. Der Vereinsmeister wird bei der Jahresabschlussfeier mit einem Wanderpokal ausgezeichnet.

Neben dem Fischfang selbst spielt das soziale Engagement eine wichtige Rolle im Vereinsleben. Als Moselweißer Ortsringvorsitzender

„An stillen Orten sind es die Faszination der Natur und die Ruhe am Wasser sowie die Belohnung durch einen ordentlichen Fang.“

Das macht für den Ersten Vorsitzenden Thomas Kirsch das Angeln aus.

hat Kirsch einen guten Draht zu den mehr als 20 örtlichen Vereinen. „Wir haben ein gutes nachbarschaftliches Verhältnis und ein intaktes Netzwerk zu allen Vereinen und sonstigen Einrichtungen des Ortsrings“, bestätigt Kirsch. Dabei



An der Mosel, neben der Eisenbahnbrücke, angeln die Moselweißer gern. Es ist ein entspannendes, entschleunigendes Hobby. Der Verein besteht nun schon seit 100 Jahren – das wird am Wochenende gefeiert, unter anderem mit Fisch.

Foto: Thomas Kirsch

verweist er sogleich auf die bevorstehende Veranstaltung, bei der die Angler von anderen Vereinen tatkräftig unterstützt werden.

Freundschaftliche Beziehungen pflegt der SAV 1924 Moselweiß auch zu anderen Fischereivereinen in der Region. Mit den Vereinen aus Metternich, Lay, Koblenz, Lehmen und Niederfell trifft man sich im Rahmen einer Arbeitsgemeinschaft, um fachliche Themen zu besprechen. Da versteht es sich von selbst, dass die Moselweißer Angler auch gern Veranstaltungen besuchen.

Mittlerweile reichen die Kontakte zu anderen Vereinen bis an die Ahr. „Seit der Flutkatastrophe pflegen wir eine Freundschaft mit dem Angelsportverein Lohrsdorf“, erläutert Kirsch. Vor drei Jahren hatte der Verein nahezu sein ganzes Hab und Gut verloren. Als Ergebnis einer Veranstaltung mit geräucherten Forellen konnten die Moselweißer 1500 Euro an die Angler von der Ahr spenden und so ein wenig helfen. Indessen wartet

der Traum von einem eigenen Klubhaus in Moselweiß nach wie vor darauf, erfüllt zu werden. „Vorstandssitzungen finden entweder privat oder im Lokal statt“, beschreibt Kirsch den organisatorischen Dauerzustand. Haupthürden sind die hohen Investitionskosten und der Mangel an geeigneten Grundstücken in Moselnähe. Immerhin können die Sportfischer einen Imbisswagen ihr Eigen nennen, der für Feste im Stadtteil zum Ein-

satz kommt und dabei Backfisch auf der Speisekarte ganz oben führt.

Neben dem sozialen und umweltbewussten Engagement, das sich auch in einer jährlichen Uferreinigung ausdrückt, steht die Gewinnung von Nachwuchs auf der Vereinsagenda. „Momentan sind vier Jugendliche im Verein. Wir hoffen, durch das Etablieren einer Trendsportart wie dem Casting mehr Jugendliche für den Angelsport zu begeistern“, zeigt sich

Thomas Kirsch verhalten optimistisch. Beim Casting handelt es sich um eine Reihe von Wurf- und Ziel-disziplinen, die im Vergleich zum „Geduldssport“ Angeln mehr Action für die Jugendlichen verspricht. Bereits am Wochenende besteht Gelegenheit, auf dem Jubiläumsfest einen ersten Eindruck zu gewinnen, wenn der mehrfache Weltmeister Otmar Balles eine Einführung für jedermann in den Castingsport gibt.



Der Vorstand des SAV Moselweiß um den Ersten Vorsitzenden Thomas Kirsch (3. von links) freut sich bereits sehr auf das Fest. Foto: Tina Tolksdorf

## Das Festprogramm

Das dreitägige Fischerfest auf dem Hof der Grundschule Moselweiß wird heute, Freitag, um 18 Uhr bei Backfisch und Musik eröffnet. Am Samstag geht es ab 12 Uhr weiter. Ein Vortrag von Torsten Ahrens über das Hochseeangeln an den Küsten Norwegens und Islands beginnt um

14 Uhr. Um 15 Uhr stellt der mehrfache Weltmeister Otmar Balles den Castingsport (Wurfdisziplinen der Sportfischer) vor. Um 17 Uhr folgt der zweite Teil des Vortrags über das Hochseeangeln. Mundartmusik mit den Niederfeller Schdäifleda gibt es ab 19 Uhr.

Der Festsonntag beginnt um 11 Uhr mit dem Fissanstich durch Bürgermeisterin Ulrike Mohrs bei Tiroler Volksmusik mit den Hunsrück Spitzbuwe. Zudem gibt es einen Jubiläumstammtisch mit den Moselweißer Vereinen sowie befreundeten Angelvereinen aus der Re-

gion. Um 14 Uhr steht wieder der erste Teil des Vortrags über das Hochseeangeln auf dem Programm. Die Greifvogelschau der Falkneri Dippel aus Ochtendung beginnt um 14 Uhr. Und um 17 Uhr folgt dann der zweite Teil des Vortrags über das Hochseeangeln. *atg*

## Rudolph erneut als Bundestagskandidat nominiert

Kreisvorstand der SPD Mayen-Koblenz hat getagt



Thorsten Rudolph  
Foto: Marcus Brodt

■ **Koblenz.** Der Kreisvorstand der SPD Mayen-Koblenz hat Thorsten Rudolph bei seiner jüngsten Sitzung einstimmig als Kandidaten für die Bundestagswahl 2025 nominiert. Der Koblenzer gehört dem

Bundestag seit 2021 an und nimmt dort für die SPD-Fraktion inzwischen eine Reihe wichtiger Aufgaben wahr. So gehört er dem Haushaltsausschuss und dem Kontrollgremium für das „Sondervermögen

Bundeswehr“ an. Außerdem ist der 50-Jährige stellvertretender Vorsitzender des Verwaltungsrats der Bundesanstalt für Immobilienaufgaben (Bima) und Mitglied des Verwaltungsrats der Kreditanstalt für Wiederaufbau (KfW), teilt sein Wahlkreisbüro mit.

„Für uns war klar, dass wir Thorsten Rudolph wieder nominieren. Er hat seine Aufgabe als unser Abgeordneter ausgezeichnet

ausgefüllt und sich in seiner ersten Legislaturperiode in Berlin bereits ein hervorragendes Standing erarbeitet“, erklärt Marc Ruland, SPD-Kreisvorsitzender und Generalsekretär der SPD Rheinland-Pfalz. Als Abgeordneter des Wahlkreises Koblenz ist Rudolph im Kreis MYK für die Verbandsgemeinden Weißenhurm, Vallendar und Rhein-Mosel sowie für die Stadt Bendorf zuständig. *red*

## Letzte Orgelndacht des Sommers

Organist Christian Tegel spielt in der Florinskirche

■ **Koblenz.** Die letzte Orgelndacht in der Florinskirche für diesen Sommer beginnt am Sonntag, 28. Juli, um 12 Uhr. Sie gestaltet Christian Tegel, Organist der Florinskirche. Zu hören sind verschiedene Werke rund um Luthers Choral „Vater unser im Himmelreich“. Auf dem Programm stehen

Choralvorspiele von Böhme, Buxtehude, Bach und Reger sowie die 6. Orgelsonate von Mendelssohn-Bartholdy. Sie wird auch „Vater-unsere-Sonate“ genannt, da sie den Choral im ersten Satz abwechslungsreich und virtuos variiert. Der Eintritt zur Orgelndacht ist frei, am Ausgang wird um eine Spende für die Kirchenmusik in der Gemeinde gebeten, teilt der Evangelische Gemeindeverband Koblenz mit. *red*

## Zentrale Bußgeldstelle für acht Kommunen

Regiopole mittleres Rheinland bündelt Kräfte: Fünf Städte und drei Verbandsgemeinden intensivieren Zusammenarbeit

■ **Koblenz/Neuwied.** Die Kooperation von fünf Städten und zwei Verbandsgemeinden nimmt Gestalt an. Der Verein „Regiopole mittleres Rheinland“ hat bei seiner jüngsten Mitgliederversammlung die Weichen für den Einstieg in die Arbeit des Zusammenschlusses gestellt. „Die Zeiten, in denen es reichte, den eigenen Kirchturm im Blick zu haben, sind längst vorbei“, kündigt die Stadt Neuwied an. „Deshalb kooperieren wir gern mit unseren Nachbarn und lassen uns dabei auch vom Rhein nicht trennen.“

Doch was bedeutet das nun konkret? Damit die Arbeit starten kann, richten die Regiopole in den Räumen der Wirtschaftsförderung Koblenz in der Viktoriastraße 4 eine Geschäftsstelle ein, die am 1. September öffnen soll. Kennzeichen des Zusammenschlusses wird ein

vorwiegend in Dunkelblau gestaltetes Logo. Eine Internetseite befindet sich in der Entstehung. Als erstes Projekt haben die Mitglieder bei ihrem dritten Treffen die Einrichtung einer zentralen Bußgeldstelle beschlossen. Mittelfristig sollen Bescheide in alle beteiligten Städte und Verbandsgemeinden von einer gemeinsamen, sachbearbeitenden Stelle aus verschickt werden. Außerdem hat sich der Kreis der sieben Gründungsmitglieder um einen Partner erweitert. Ein erstes gemeinsames Projekt ist auf den Weg gebracht.

Im Juli vergangenen Jahres schlossen sich die Städte Andernach, Bendorf, Koblenz, Lahnstein und Neuwied sowie die Verbandsgemeinden Vallendar und Weißenhurm zur „Regiopole mittleres Rheinland“ zusammen. In der Sat-

zung haben die beteiligten Bürgermeister festgelegt, dass Gebietskörperschaften aus dem Bereich der Planungsgemeinschaft Mittelrhein-Westerwald zu regionalen Partnern des Vereins werden können. Als ersten Partner haben die Regiopole die Verbandsgemeinde Montabaur aufgenommen.

Im rheinland-pfälzischen Innenministerium sind der Verein und die dahinterstehende Idee übrigens bereits angekommen. Der Regiopole-Vorsitzende Thomas Przybylla, Bürgermeister der Verbandsgemeinde Weißenhurm, stellte den Verein kürzlich gemeinsam mit dem Beisitzer und Bendorfer Bürgermeister Christoph Mohr in Mainz vor. Beide erläuterten Innenminister Michael Ebling die Grundlagen und Absichten des Zusammenschlusses. *red*



Freuen sich auf die Zusammenarbeit: Bürgermeister der Stadt Bendorf, Christoph Mohr, Erste Beigeordnete der Verbandsgemeinde Vallendar, Renate Münz, Bürgermeister der Verbandsgemeinde Weißenhurm, Thomas Przybylla, Bürgermeister der Verbandsgemeinde Montabaur, Hans-Ulrich Richter-Hopprich, Oberbürgermeisters der Stadt Lahnstein, Lennart Siefert, Oberbürgermeister der Stadt Koblenz, David Langner, und Oberbürgermeister der Stadt Neuwied, Jan Eing. Foto: Stadt Neuwied/Ulf Steffenfausewich